



Sammlung Theaterzettel

Martha oder Der Markt zu Richmond

Flotow, Friedrich von

1885-04-01

Besitzende Institution: Reiss-Engelhorn-Museen

Online-Ausgabe: MARCHIVUM, 2023

<https://druckschriften-digital.marchivum.de>

Nutzungsbedingungen

Als Quelle ist stets das MARCHIVUM zu nennen. Eine kommerzielle Weiterverwertung der bereitgestellten Digitalisate ist untersagt. Bitte stellen Sie gegebenenfalls einen entsprechenden schriftlichen Antrag. Sind die Images in höherer Auflösung gewünscht (tiff-Format, 300 dpi), wenden Sie sich bitte an marchivum@mannheim.de.

Großherzoglich Badisches Hof- u. Nationaltheater.

Mittwoch,

97. Vorstellung.

den 1. April 1885.



Abonnement B.

ltheater.

l B.

Martha

oder:

Der Markt zu Richmond.

Oper in 4 Abtheilungen, theilweise nach einem Plan von St. Georges, von Friedrich. Musik von Friedrich Flotow

Lady Harriet Durham, Ehrenfräulein der Königin	Fräul. Prohaska.
Nancy, ihre Vertraute	Frau Seubert.
Lord Tristan Millefort, ihr Vetter	Herr Ditt.
Lyonel	Herr Gum.
Plunkett, einer reicher Pächter	Herr Mödinger.
Der Richter von Richmond	Herr Starke I
	Fräul. Böhl.
Drei Mägde	Fräul. Kriem.
	Fräul. Schell.
	Herr Strubel.
Diener der Lady	Herr Starke II.
	Herr Peters.
Ein Pächter	Herr Barthmann.
Eine Pächterin	Frau Schilling.

Der Gerichtsdiener, Pächter, Mägde, Knechte, Jäger und Jägerinnen im Gefolge der Königin, Pagen, Diener.
Scene: Theils auf dem Schlosse der Lady, theils zu Richmond und dessen Umgebung. Zeit: Regierung der Königin Anna.

Der Text der Oper ist beim Portier und an der Kasse für 40 Pfennige zu haben.

Anfang halb 7 Uhr. Ende vor 9 Uhr. Kasseneröffnung 6 Uhr.

Kleine Preise.

Für Auswärtige nehmen Bestellungen an: die Bahnhofsverwaltung in Ludwigshafen durch Vermittelung sämtlicher Stationen der Pfälzer Bahnen, und in Heidelberg: die Herren Löwenthal u. Co., westl. Hauptstr. No. 96.

Letzte Eisenbahnzüge in der Richtung von Ludwigshafen und Mannheim

nach Worms 10 Uhr 50 M.	nach Heidelberg, Bruchsal (10 Uhr 15 Min. *)	nach Ladenburg, Weinheim 10 Uhr 8 *)
„ Neustadt, Landau 11 „ 28 „	„ „ „ „ (11 „ 15 „	„ Schwetzingen über Friedrichsfeld (10 Uhr 8 *)

*) Bei Vorstellungen, welche länger dauern als bis 9 Uhr 45 Minuten wird der Lokozug nach Heidelberg, sowie der Zug nach Ladenburg, Weinheim und Schwetzingen über Friedrichsfeld erst eine halbe Stunde nach Beendigung der Vorstellung abgelassen. Es wird jedoch mit dem Zug nach Heidelberg nicht länger als bis 10 Uhr 35 Minuten und mit dem Zug nach Ladenburg, Schwetzingen nicht länger als bis 10 Uhr 45 Minuten zugewartet.

Theater-Nachricht.

Am 2., 3. und 4. April bleibt die Bühne geschlossen.

Sonntag, 5. April: „Egmont“, von Goethe.

Montag, 6. April, mit aufgehobenem Abonnement: „Siegfried“ von Richard Wagner.

Vormerkungen auf feste Plätze werden auf dem Hoftheaterbureau entgegengenommen.

Druck und Verlag der Mannheimer Vereins-Druckerei

b 6 Uhr.

1.70 per Platz
1.20 „
-90 „
-50 „

Heidelberg die Herr

ige werden nicht

men.

Letzte Eisenbahnzüge in der Richtung von Ludwigshafen und Mannheim

nach Speier, Neustadt 10 Uhr - M.	nach Heidelberg, Bruchsal (10 Uhr 15 M. *)	nach Ladenburg, Weinheim 10 Uhr 8 M. *)
„ Worms 10 „ 50 „	„ „ „ „ (11 „ 15 „	„ Schwetzingen üb. Friedrichsfeld
„ Neustadt, Landau 11 „ 28 „		

*) Bei Vorstellungen, welche länger dauern als bis 9 Uhr 45 Minuten wird der Lokozug nach Heidelberg, sowie der Zug nach Ladenburg, Weinheim und Schwetzingen über Friedrichsfeld erst eine halbe Stunde nach Beendigung der Vorstellung abgelassen. Es wird jedoch mit dem Zug nach Heidelberg nicht länger als bis 10 Uhr 35 Minuten und mit dem Zug nach Ladenburg, Schwetzingen nicht länger als bis 10 Uhr 45 Minuten zugewartet.

Trambahn-Fahrten.

Nach Schluß der Vorstellungen an die Bahnhöfe in Mannheim und Ludwigshafen, Haltestelle Breitestraße bei B 1, 1. Billets, welche sichere Beförderung garantieren, werde bis zum Beginn des letzten Aktes vom Hoftheater-Portier abgegeben.

Druck und Verlag der Mannheimer Vereins-Druckerei

Der Zwischen-Act.

Abonnement auf den „Theater-Zeitung“ und „Zwischen-Act“ werden jetzt angenommen in der Expedition der „Neuen Süddeutschen Landes-Zeitung“ (Mannheimer Anzeiger), bei den Verkäufern in der Stadt und den Händlern der Umgegend, sowie bei allen Buchhändlern. Im Verlage beträgt das Abonnement für das ganze Jahr 2 Mark 90 Pf., wozu nach der Zeitrechnung über die Postgebühren kommt. Anzeigen, inserirt außerhalb des Theaters sind gefälligst bescheiden. Besondere Empfehlung für den Zwischen-Act die häufige Interaktion von Theaterarten, die im Jahres-Abonnement sehr nützlich gefühlt werden.

Martha.

Im Jahre 1843 schrieb Flotow im Verein mit Friedrich Burgmüller und Deldevez für die Opera comique in Paris ein Ballet „Lady Harriette.“ In diesem Ballet sehen wir die Ueform unserer „Martha“, dieser lebenswürdigen komischen Oper, welche ihre erste Aufführung am 25. November 1847 in Wien erlebte und von hier aus die ganze gebildete Welt eroberte. Flotow hat die heitere Kunst mit reicher Begabung, großem Talent und hervorragendem Geschick kultivirt. Er ist der deutsche „Auber“ geworden und geliebt.

Am 9. April 1848 ist „Martha“ an der hiesigen Bühne zum ersten Male gegeben und fand den 24. September v. J. die 82. Aufführung.

In London wurde im letzten philharmonischen Concert die dramatische Ouvertüre von Ernst aufgeführt, welche den von den Herren Cummings, Mozart und Stephens ausgelegten Preis von 20 Pfd. St. gewonnen hat. Ueber die Frage, ob diese Ouvertüre 20 Pfd. werth sei, waren die Meinungen getheilt; ohne an den Fähigkeiten der urtheilenden Preisrichter zu zweifeln, dürfte sich doch eine leichte Debatte darüber entspinnen, namentlich im Kreise der Väter von den übrigen 88 nicht preiswerthen Ouvertüren.

Die Sängerin Mlle. Laura Lesnaitte und der Pianist Herr Joseph Wieniawski haben sich zu einer Concert-Tournee durch Rußland vereinigt, und bereits in verschiedenen bedeutenden Städten dieses Reiches erhebliche Triumphe gefeiert.

Die Coloraturfängerin Fräulein Broch, welche in Paris bei Frau Biardot ihre Gesangsstudien vollendet hat, wird im Monat Mai im Hofopertheater in Wien debutiren.

„Zimmer Nr. 15“ ist der Titel eines heiteren einaktigen Schwantes von Paul von Schönthan.

Für das in Moskau abgebrannte Deutsche Theater wird nunmehr ein glänzender Ersatz geschaffen werden, indem an der Grande Nikitskaja im Anschluß an das Palais des Generals Fürsten Schahowskoj-Stechnoff ein neues majestätisches Theater für fünfzehnhundert Plätze erbaut werden soll. Der Fürst Schahowskoj, welcher den Grund und Boden und auch die Mittel zur Erbauung des Theaters giebt, war kürzlich mehrere Tage in Berlin anwesend, um sich die bereits von dem Baumeister Heim gefertigten Entwürfe vorlegen zu lassen und die archi-

tektionische Leitung und Ausführung des Baues in dessen Hände zu legen. Das Theater wird unter Leitung des bisherigen Directors des Deutschen Theaters, Paradies, gestellt, dem Deutschen Charakter entsprechend, den Russischen Bedürfnissen durch große Buffets und Foyer-Räume Rechnung tragen, mit allen Einrichtungen der Neuzeit ausgestattet werden, und mit dem Palais des Fürsten durch einen directen Zugang verbunden werden.

Der Director Angelo Reisman will für Prag eine besonders ausserordentliche Operngesellschaft zur Pflege der Wagner'schen Werke anwerben, um dann mit dieser Gesellschaft artistische Eroberungszüge nach Rußland und Frankreich zu machen.

Schönthan's „Raub der Sabinerinnen“ wird in Kopenhagen vor ausverkauftem Hause und mit ungewöhnlichem Beifall allabendlich gegeben. Das Stück ist überreift und bearbeitet von Claf Poulsen, dem Charakterspieler und Komiker des Hoftheaters, einer der vielseitigsten Künstlernaturen. In ihrer Localisirung heißt die „Farce“ (Posse) — so bezeichnet der Bearbeiter das Stück — „Egil Egegod's Pilgrimsfaerd“, d. h. König Erich's des Guten Wallfahrt; so heißt nämlich die „Nordische Tragödie“, die der Herr „Professor Wendi“ aufführen läßt. Der Nordische König Erich der Gute, nebenbei bemerkt, erschlug im Zorn einen Menschen und unternahm eine Wallfahrt, um die schwere Blutschuld zu sühnen. Der Dänische Witz, ein gutes, altes Erbstück des großen Holberg, hat sich der hübschen Idee der Schönthan's mit solchem Glücke bemächtigt, daß in der That ein ganz eigenartiges, dem Dänischen Volksfinne entsprechendes Stück entstanden ist.

Der Girardi kann nicht einbrechen! Dieser Schredenstuf wurde kürzlich hinter den Coullissen des Theaters an der Wien laut. Herr Girardi stand draußen auf der Scene, um als Böfewicht Krystjan im Goldmensch im Eise des Platteniecs zu versinken. Das Publikum des Jota'schen Stückes freute sich bereits, die Rache so furchtbar kalt genießen zu können, aber der Theater-Arbeiter unterließ es diesmal, mit dem bösen Geist des Stückes unter einer Eisdecke zu spielen. Die Bretter der Verfertigung, welche die Unterwelt bedeuten, gaben nicht nach. Girardi schlug das unheimlichste Hohngelächter der Hölle an, klapperte mit den Zähnen, stampfte mit den Füßen und wurde schließlich so wild, als ob er Krystjan, Franz Moor und Richard III. auf einmal hätte spielen müssen, aber das Eis ließ sich nicht erweichen, der Platteniecs wollte kein Opfer haben! Der Komiker-Intriguant ging endlich hinter die Coullissen, wo man bei einigem Wohlwollen die Fortsetzung des Platteniecs gefälligst vermuthen kann, und stieß dort einen so herz- und eisbrechenden Schrei aus, daß man glauben mußte, der Böfewicht sei bis auf den tiefsten, tiefsten Grund gesunken.

Pianos billig, baar oder Raten
Fabrik Weidenslaufer, Berlin.

Auflage 321.000; das verbesserte aller
deutschen Wörter überhaupt; außerdem er-
scheinen Uebersetzungen in 12 fremden Sprachen.

Die Modernwelt, die
Brite Zeitung für Lesende
und Handarbeiter. Alle 14
Tage eine Nummer. Preis
vierteljährlich M. 1.25.

Jährlich erscheinen:
34 Nummern mit Zeilen
und Handarbeiten, enthal-
tend gegen 2000. Zeilen
langen mit Handarbeiten,
wobei das ganz. Bild
der Handarbeit und die
Hände der Arbeiter, Wägen
und Maschinen, wie sie die
ganze Industrie um-
fassen, ebenso die zeichnerische für Herren und die
Held- und Schmucke u. u. wie die Handarbeiten
in ihrem ganzen Umlaufe.

12 Bänden mit etwa 300.000. Zeilen für alle
Begriffe der Handarbeit und etwa 600.000. Zeilen
Begriffe für die Hand- und Handarbeit
Namen-Glossar u. u.
Abonnements werden jederzeit angenommen bei allen
Buchhandlungen und Verlagsstellen. — Probe-
Nummern gratis und franco durch die Expedition
Berlin W., Postbomr. Str. 24; Wien I., Operngasse 9.



Verlag von J. Bensheimer in Mannheim.

Zu beziehen durch jede Buchhandlung.

Wir empfehlen allen Freunden eines gesunden Humors das in unserem Ver-
lage erschienene Werk:

Verschollenes und Neues.

Humoristisches Allerlei vom Neckar und Rhein.

Herausgegeben von

Ludwig Levy.

Preis in Umschlag broschirt M. 3.60, in elegantem Original-Einband M. 4.50



Für die Redaktion verantwortlich: R. Becker in Mannheim.

Börsen- Interessenten

können bedeutenden Nutzen aus den „**Börsen-Regeln**“ ziehen. Klare, deutliche Anleitung, Zeitgeschäfte nach eigenem System, ohne Verluste, nur mit Gewinn durchzuführen. Näheres u. lobende Zeugnisse gegen 50 Pf. in Brfm. franco. **Börsen-Bureau**, Blumenstr. 4. München.

Gänzlich neues, anerkannt bestes System. Honorar 15 Mark.

Pianos und Flügel

von Bechstein, Schwabacher, Biese, Schiedmeyer, Ibach u. a. m. sind stets vorrätig bei

Th. Sohler,

Kunst-, Musikalien- und Instrum enten handlung, Paradeplatz.